

Vorrede.

cher Erfüllung vnser's Werck's von nöthen / hat man sich darauß zuerholen.

Abtheilung die-
ses Buchs.

Es wirdt aber solchs Buch in die Theorick vnnnd Practick / so wol auch in sonderliche vnterschiedene Capitel abgetheilet. Dann es ist ja billich / daß derjenige / so von der höchsten Dinge Wirkung reden vnd handeln will / sich darneben nicht verdriesen lasse / zugleich auch mit zu vermelden / vnnnd zu erklären / welcher massen damit procediret vnnnd verfahren werde / daß man sie zu solcher Wirkung bringe: Sins-temal der seligen Natur natürlicher Weg vnnnd Gang dardurch desto besser entdecket / vnnnd der grosse Lohn vñ Ergekung / vor den an sie gewendeten Fleiß / so viel mehr offenbaret / ja auch den geheimen Ursachen mit mehrerm Fleisse nach / zu dencken / vnnnd denselbigen anzuhengen / Anreizung gegeben wirdt.

Der Philosophi-
hohe Gaben.

Es lasse sich niemandes verdriesen / das endtliche Ziel vnnnd Zweck / als die Mutter der Philosophi selbst / auß dem aller verborgenesten herfür zu suchen / alldieweil sie den Menschen mit allerley guten Sitten zieret / vnnnd ihn auff's höchste begabet: Dann sie ist dem Armen vbermächtige Hilfe / machet darzu den francken Leib gesund / vnnnd erhelt ihn auch bey guter Gesundheit. Wer sich nun die Philosophischen Bücher zu lesen Faul vnnnd Hinlässig finden lässet / an dem ist keine Hoffnung / daß er sich einigerley zu præpariren

pariren